Stadt Erlangen

Arbeitsprogramm 2020
47
Kulturamt

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 2. Oktober 2019

Datum: 18. Juli 2019

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 18.7.19

Unterschrift Referent*in

Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss	**Kultur- und Freizeitausschuss**	2.10.2019
Amt	47 Kulturamt	

Allgemeine Angaben[1]	
Verantwortlich	Anne Reimann
Beschreibung	Das Kulturamt mit seinen Abteilungen - Festivals und Programme - Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung - KuBiC Frankenhof und Verwaltung - Sing- und Musikschule - Jugendkunstschule gestaltet wesentliche Bereiche des kulturellen Lebens der Erlanger Stadtgesellschaft.
Auftragsgrundlage[2]	Artikel 3 Bayerische Verfassung „Bayern ist ein Rechts-, Kultur- und Sozialstaat". Kultur ist kommunale Gestaltungsaufgabe.
Zielgruppe	Grundsätzlich alle Bürgerinnen und Bürger Erlangens, auch: nationales und internationales Publikum
Ziele / Aufgaben	Ziele: - Förderung des ästhetischen und kulturellen Erlebens - Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung - Förderung des gesellschaftlichen Diskurses - Förderung der kulturellen Teilhabe - Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozialen Integration sowie des bürgerschaftlichen Engagements - Förderung, Vernetzung und Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturszene - Förderung von Stadtidentität und Stadtimage Aufgaben: - Konzeptionierung und Durchführung von qualitätsvollen Kunst- und Kulturveranstaltungen und kulturpädagogischen Bildungsangeboten - Inhaltliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen, Angebote und Projekte vor dem Hintergrund gesellschafts- und bildungspolitischer Änderungsprozesse - Bürgernahe und zielgruppenorientierte Vermittlung von Kunst und Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte kultureller Teilhabe, Inklusion und Integration, Niederschwelligkeit, Kinder- und Familienfreundlichkeit und demografischer Wandel - Förderung der Vernetzung und Kooperation mit städtischen wie nichtstädtischen Institutionen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Schule, Soziokultur und Wissenschaft (innerhalb der Stadt sowie im Städtegroßraum)

	- Erweiterung der finanziellen Spielräume durch Einwerbung zusätzlicher Zuschüsse und Sponsoren - Mitarbeit am Thema kulturelle Stadtentwicklung

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung 2522 Kulturprogramme 25232 Bildende Kunst, Kunstpalais, Städtische Sammlung 2631 Sing- und Musikschule 2732 Jugendkunstschule 3662 Einrichtungen der Jugendarbeit 5732 Wirtschaftsbetrieb Frankenhof (seit 31.3.2017 geschlossen, Wiedereröffnung Herbst 2021)

Finanzdaten	**2019 Ansatz (€)**	**2020 Entwurfsansatz (€)**	
Budgetdaten[3]			
Summe Erträge (Sachmittel)	1.169.900	1.189.600	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	1.656.400	1.747.100	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-486.500	-557.500	
Personalaufwand	3.153.000	3.438.000	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2019 [4]	39.757,17		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	81.000	22.000	

Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss **Kultur- und Freizeitausschuss** 2.10.2019

Amt 47 Kulturamt

Personal[5] **Personalausstattung**			
	Gesamt	**Beamte**	**Tarifbeschäftigte**
IST-Stand lt. Stellenplan 2019	40,5	3	37,5
davon **derzeit besetzt** mit			
- **Vollzeitkräften**	21	1	20
- **Teilzeitkräften**	50		50
- Davon **derzeit nicht besetzt** "freiwillig" bzw. "gesperrt"	2,48	0,76	1,72
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	328,77		
- Saisonkräfte	52		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	2		2
- Anzahl der bestellten Ausbildenden im Amt	1	1	

Stellenplan 2020[6] Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)	**Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)**	**Stellenwert**
Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt	1. Musikschullehrkraft, 0,4	EG 9
	2. Sachbearbeitung Kultur, 0,5	EG 9
	3. Aufsicht, 0,23	EG 2
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**		

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss	**Kultur- und Freizeitausschuss**	2.10.2019
Amt	47 Kulturamt	

Stadt Erlangen

Arbeitsprogramm 2020

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2019**[7]

Kulturamt allgemein

Das Kulturamt Erlangen ist inhaltlich sowie in Fragen der Herangehensweise an Kunst und Kultur breit aufgestellt. Die Bereiche sind vielfältig: von **Hochkultur** über Bau/Organisation bis **kulturelle Bildung**, von Festivals mit internationaler Ausstrahlung über den künstlerischen Schaffensprozess von Kindern bis hin zur **Vernetzung** von Akteuren und der **Aktivierung** von Bürgerinnen und Bürgern. Der Vorteil ist, dass dadurch sehr viele Herausforderungen im Amt zusammenkommen, durchdacht werden und so eine gemeinsame Haltung entwickelt werden kann. Beispiele hierfür sind:

- Das Kulturamt ermöglicht Hochkultur, sieht seine Aufgabe dort jedoch eher im Bereich Innovation / Experiment.
- Es richtet die Festivals stark nach dem Gedanken des Aufbaus von Gemeinschaften aus, also dem Vernetzen und der Auseinandersetzung der Menschen miteinander.
- Die digitale kulturelle Bildung nimmt den ihr entsprechenden Raum in der kulturellen Bildung ein.

Eine wichtige Aufgabe des Kulturamts ist die Vernetzung der kulturpädagogischen Angebote mit Kindertagesstätten und Schulen. Der **Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas** (KS:ER) als kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung versteht sich als Querschnittsaufgabe innerhalb der Abteilungen des Kulturamts sowie ämterübergreifend innerhalb der Referate IV (Bildung, Kultur und Jugend) und I (u. a. Soziokultur). Personell ist der KS:ER der Abteilung Festivals und Programme zugeordnet.

Die **Geschäftsführung der Kunstkommission Erlangen** ist ebenfalls eine Aufgabe von Amt 47. Hier gilt es, neben der Aufrechterhaltung und Beförderung des Dialogs künstlerische Impulse zu setzen und die Umsetzung von Wettbewerbsergebnissen zu ermöglichen. Maßgabe ist der kulturpolitische Schwerpunkt **„Der öffentliche Raum als Kunst- und Kulturraum".**

Auch die **Vertretung der Kultur** in weiteren, vor allem **überregionalen Gremien** liegt im Aufgabenbereich von Amt 47. Beispielhaft seien die ARGE Kultur im Großraum, STADTKULTUR – Netzwerk bayerischer Städte e.V. und das Forum Kultur der EMN genannt.

Städtische Querschnittsthemen (z.B. SDGs, Reaktion auf Klimanotstand) werden vom Kulturamt aufgenommen und weiterverfolgt (z.B. Abt. 471 Festivals und Programme mit der Initiative, sich auf den Weg zu einem klimaneutralen Festival zu begeben, sowie die Abteilungsleiter*innenklausur zum Thema „Kulturelle Dimension der Klimadebatte bzw. der SDGs" im Herbst 2019).

Im Folgenden wird zunächst die Amtsleitung und dann jede Abteilung für sich anhand der vier vorgegebenen Kategorien über ihre strategischen Ziele und die Meilensteine berichten, die sie im nächsten Jahr erreichen möchte.

Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss	**Kultur- und Freizeitausschuss**	2.10.2019
Amt	47 Kulturamt	

1. Entwicklungen, Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Die Stadt wächst. Mit ihr wächst der politische Wille, möglichst vielen Menschen die **Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen**. Zudem wachsen im Rahmen der **gesellschaftlichen Veränderungen** die Herausforderungen für die städtischen Kulturanbieter.

Eine einmalige langfristige Herausforderung ist die **Bewerbung Nürnbergs zur Kulturhauptstadt Europas 2025**. Bei dieser Bewerbung ist die Region ein wichtiger Teil. Erlangen spielt aufgrund der Geschäftsführung des Forums Kultur der Europäischen Metropolregion hierbei eine besondere Rolle.

Ziele für 2020 und darüber hinaus:

- Anpassung der Angebote an die **wachsende Stadt** und die **Herausforderungen in der Region**, die veränderten gesellschaftlichen **Rahmenbedingungen** und die relevanten **Themen**
- **Vernetzung** und Stärkung **der digitalen kulturellen Bildung** in Erlangen
- **Abbau von Zugangsbarrieren** zu Veranstaltungen und Formaten der kulturellen Bildung
- Erhalt und Stärkung der **Innovationskraft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- Maßnahmen zur Unterstützung der **Kultur- und Kreativwirtschaft,** insb. freier Künstler*innen und Kreativer (s. Idee der Unterstützung der Indie-Messe Abt. Festivals und Programme)

2. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen? – Einzelne Vorhaben

a. Kunstkommission:

Konkrete Projekte: **Kunst am Bau** Marie-Therese-Gymnasium und BBGZ mit Familienzentrum: Hier wurden bereits Empfehlungen ausgesprochen. Die Kunstkommission begleitet die Auslobungen und Jurysitzungen und wird Empfehlungen zur Umsetzung aussprechen.

b. Digitalisierung / digitale kulturelle Bildung:

Weiterführung der Initiative „Vernetzung der Akteure der **digitalen kulturellen Bildung**", um die Angebote und Initiativen u.a. aus der Bürgerschaft sichtbarer zu machen. Mithilfe bei der **Verstetigung von ex-Teppich** als Ort der Kreativität mitten in der Altstadt und als Beitrag zu einer **kulturellen Stadtentwicklung**.

c. Bürgerkulturbüro (Arbeitstitel)

AL 47 leitet das Projekt „**Aufbau- und Ablauforganisation KuBiC Frankenhof**". Ziel ist es, ein Konzept für die organisatorische Ausgestaltung des neuen Kultur- und Bildungscampus Frankenhof zu erstellen. Konzeptbestandteil sind Wirtschaftlichkeitsprüfungen für Teilbereiche des Komplexes. Deren Ergebnisse werden dem Stadtrat vorgelegt, der Verwaltungsvorschlag für das Gesamtergebnis der Untersuchung dann voraussichtlich im dritten Quartal 2020 eingebracht (Kultur- und Freizeitausschuss).

d. Bewerbung Nürnbergs zur Kulturhauptstadt 2025

Mit dem local based game „gameOn2025" 2019 hat sich das Kulturamt Erlangen bereits überregional in den Bewerbungsprozess Nürnbergs zur Kulturhauptstadt 2025 eingebracht. Je nach Bewerbungsfortschritt (Entscheidung für die Shortlist zur Kulturhauptstadt Deutschlands 2025 fällt Ende 2019, endgültige Entscheidung Ende 2020) wird sich das Kulturamt Erlangen an den regionalen Projekten und Vernetzungen beteiligen und eigene Beiträge initiieren.

e. Kulturstrategie / Kulturdialoge

„Kulturentwicklungsplanung ist wieder im Kommen. Viele Kommunen besinnen sich dieses Instruments und geben seine Anwendung in Auftrag", heißt es in den Kulturpolitischen Mitteilungen Nr. 155/IV/2016. Braucht Erlangen eine Kulturstrategie? Muss man heute nicht vielmehr interdisziplinärer denken? Wie könnte eine interdisziplinäre Vernetzungsstrategie aussehen, die die Ziele der Kultur befördert? Diese und andere Fragen werden gemeinsam mit den Ämtern des Referates IV diskutiert und ein Weg vorgeschlagen.
Als Format, kulturelle Prozesse mit der Bevölkerung zu diskutieren, haben sich die Kulturdialoge bewährt. Hier werden Themen aufgegriffen und fortgeführt, die für die kulturelle Stadtentwicklung von Bedeutung sind. Die nächsten Kulturdialoge sind bereits für den 16.11.2019 geplant.

3. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Amtsbudget Kulturamt (Amt 47) nach Einigungsgespräch.

Kulturamt – Abteilung 471 Festivals und Programme

1. Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Neben den drei großen und überregional profilierten Festivals **Internationaler Comic-Salon, internationales figuren.theater.festival** und **Erlanger Poetenfest** veranstaltet die Abteilung 471 mit den **Erlanger Schlossgartenkonzerten** eine äußerst populäre Konzertreihe. Sie betreut die Projekte der **Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum** sowie **STADTKULTUR – Netzwerk Bayerischer Städte e.V.** und Sonderveranstaltungen. Der **KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas** – vermittelt über die Projektdatenbank Künstlerinnen und Künstler an Bildungseinrichtungen und schlägt mit eigenen Projekten die Brücke zwischen den Großveranstaltungen und der kulturellen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. In enger Abstimmung mit dem Kulturreferat – gleichzeitig Geschäftsstelle des Forums Kultur der Metropolregion – begleitet die Abteilung die Amtsleitung bei der Beteiligung Erlangens an der **Bewerbung Nürnbergs und der Metropolregion um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025.**

Im Jahr 2018 fand die Messe des 18. Internationalen Comic-Salons aufgrund der Sanierung der Heinrich-Lades-Halle in Zelthallen auf dem Schlossplatz, auf dem Hugenottenplatz und im Schlossgarten statt. Die zentralen Ausstellungen des Comic-Salons wurden

im Kunstpalais, im Kunstmuseum und im Stadtmuseum präsentiert. Vorträge, Gespräche, Diskussionen, Comic-Lesungen, Workshops, Kinder- und Familienprogramm wurden in unmittelbarer Umgebung der Messezelte und der Ausstellungsräume unter anderem im Kollegienhaus, in der Orangerie, im Theater, im Schlossgarten und im Botanischen Garten, im E-Werk etc. angesiedelt. Die erhöhte Präsenz des Salons im Stadtbild führte zu einer stark veränderten Wahrnehmung des Festivals durch die Erlanger Bürgerinnen und Bürger sowie durch die nationalen und internationalen Gäste. In einer bislang nicht für möglich gehaltenen Weise wurde der Internationale Comic-Salon 2018 als ein nachhaltig identitätsstiftendes Ereignis in und für Erlangen wahrgenommen.

Nicht zuletzt unter diesem Eindruck erteilte der Stadtrat der Abteilung 471 den Auftrag, auch beim 21. internationalen figuren.theater.festival 2019 den öffentlichen Raum und die Stadtteile verstärkt in den Blick zu nehmen. Verbunden mit einigen weiteren Veränderungen in der Struktur des Festivals wurde das Festivalbudget um 100.000 Euro erhöht. Dadurch war es möglich, den Stadtraum stärker einzubeziehen, neue Orte zu erschließen und weitere Zielgruppen für das Festival zu interessieren. Auch wenn Kunst und Kultur kein Allheilmittel gegen gesellschaftliche Fehlentwicklungen sein können, wird die Relevanz von kulturellen Ereignissen in einer immer stärker von Partikularinteressen geprägten Gesellschaft heute deutlich erkannt. Ohne eine Instrumentalisierung von Kunst und Kultur Vorschub leisten zu wollen, sieht sich die Abteilung 471 mit ihrem breiten Veranstaltungsportfolio in der Verantwortung, nicht allein nach außen imagebildend für Erlangen zu agieren, sondern gleichzeitig noch mehr Augenmerk auf die Wirkungen der Veranstaltungen in die Stadtgesellschaft hinein zu legen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms geht die Abt. 471 davon aus, dass der **Internationale Comic-Salon 2020** analog zu 2018 **in Messezelthallen in der Innenstadt** stattfinden wird, was – neben den höheren Kosten – mit einem erheblich größeren Arbeitsaufwand verbunden ist. Wenn auch die 2019 begonnene Weiterentwicklung des **internationalen figuren.theater.festivals 2021** fortgesetzt werden soll, muss – nach den Erfahrungen von 2019 – **schon in der ersten Jahreshälfte 2020 nach geeigneten Projekten** Ausschau gehalten werden.

Einmal im Jahr präsentiert sich Erlangen mit dem **Poetenfest** als Literaturstadt. Über das Jahr hinweg finden Literaturveranstaltungen nur punktuell statt und erreichen teilweise wenig Öffentlichkeit. Dabei kann Erlangen mit der Poetry-Slam-Community, kleinen Verlagen und aktiven jungen Schriftstellerinnen und Schriftstellern eine lebendige Szene vorweisen und verfügt über eine Stadtbibliothek, die zu den erfolgreichsten und innovativsten in Deutschland zählt. In Zusammenarbeit mit einem Netzwerk junger Erlanger Literatur-Akteure und dem E-Werk ist seitens des Kulturamts ein **jährliches zweitägiges Independent-Literatur-Festival** im Februar geplant, mit Lesungen von Nachwuchs-Schriftstellerinnen und Schriftstellern, einer Indie-Verlags-Messe, Gesprächen und Musik.

Außerdem ist vorgesehen, die **Marke „Erlanger Poetenfest" auch im Jahresverlauf zu nutzen und eine neue Veranstaltungsreihe** (zunächst etwa fünf Termine) **in der Stadtbibliothek** aufzulegen, die – analog zum Poetenfest – Neuerscheinungen präsentiert, gesellschaftliche Themen diskutiert und dem wichtigen Thema der literarischen Übersetzung weiteren Raum bietet (siehe Arbeitsprogramm der Stadtbibliothek). Die Abteilung Festivals und Programme sieht ihre Aufgabe bei beiden neuen Projekten darin, ihre Expertise in Konzeption und Durchführung einzubringen und im Rahmen des Auftrags des Kulturamts, Initiativen zu unterstützen, die Implementierung zu ermöglichen.

Eine anhaltende Herausforderung bleibt es, die in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen an die **Veranstaltungssicherheit** und die damit zwangsläufig in allen Bereichen fortschreitende **Professionalisierung im Veranstaltungsbereich** mit den Strukturen und Ressourcen der Abteilung in Einklang zu bringen. Parallel dazu werden auch 2020 die **Maßnahmen im Bereich Inklusion und Integration** fortgeführt und ausgebaut. Im Zusammenhang mit der Ausrufung des **Klimanotstands** und der **Nominierung Erlangens zur nachhaltigsten Großstadt Deutschlands** steht auch der Kulturbereich vor der Aufgabe, seine Aktivitäten vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit zu überprüfen. Schon im Jahr 2019 wird die Abteilung 471 beim 39. Erlanger Poetenfest den **Klimaschutz in den Vordergrund stellen.** Ziel ist es, **das 40. Erlanger Poetenfest 2020 erstmals als klimaneutrales Festival durchzuführen** und auch bei allen anderen Veranstaltungen der Abteilung die Klimabilanz zu verbessern.

2. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

- Independent-Literaturfestival im E-Werk im Februar 2020 (Mitwirkung)
- Erlanger Schlossgartenkonzerte – ab 10. Mai 2020
- 19. Internationaler Comic-Salon – 11. bis 14. Juni 2020
- 40. Erlanger Poetenfest – 27. bis 30. August 2020
- KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas: neben der Webseite v.a. Schulprojekt im Rahmen des Comic-Salons
- Projekt der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum – Mitwirkung bei der Entwicklung einer Veranstaltungs-App (auch als Beitrag zur Vernetzung der Kultur im Großraum)
- Bewerbung Nürnbergs und der Region zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025: konzeptionelle und inhaltliche Mitwirkung bei Projektideen
- Verleihung des Kulturpreises der Stadt Erlangen – Herbst 2020
- „Poetenfest Extra" (Arbeitstitel) in Kooperation mit der Stadtbibliothek

3. Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

- Nachhaltiges und klimabewusstes Veranstaltungsmanagement
- Sichtbarkeit von LSBTIQ* bei Veranstaltungen der Abteilung 471
- Zielgruppen für integrative / inklusive Angebote stärker in Konzeption einbeziehen
- Endgültige Implementierung des elektronischen Dokumentenmanagementsystems enaio
- Fortsetzung der Überarbeitung der Adressdatenbank mit 30.000 Datensätzen
- Umsetzung der Richtlinie WCAG 2.1 AA zur Barrierefreiheit der Webseiten
- Weitere Zuschüsse und Sponsoren akquirieren

4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

- Amtsbudget Amt 47 wurde in den Einigungsgesprächen den Erfordernissen für bestehende Programme angepasst.
- Mögliche neue Aufgaben (Independent-Literaturfest) sind bisher nicht mit Ressourcen hinterlegt (Kooperationsbeitrag geschätzt 10.000 €).
- Ein wirklich klimaneutrales Poetenfest 2020 ist bisher nicht mit Ressourcen hinterlegt.

Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss	**Kultur- und Freizeitausschuss**	2.10.2019
Amt	47 Kulturamt	

Kulturamt – Abteilung 472 Bildende Kunst, Kunstpalais und städtische Sammlung

1. Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

- Die Positionierung des Kunstpalais als **Haus für internationale zeitgenössische Kunst** soll weiter gestärkt werden, in der Region und global. Die Themen der Gruppenausstellungen werden so gewählt, dass jede Besucherin und jeder Besucher über Bezüge zur eigenen Lebensrealität einen persönlichen Zugang zur Kunst finden kann. Die Einzelausstellungen widmen sich vor allem neuen avantgardistischen Positionen und ermöglichen jungen Künstlerinnen und Künstlern, ihre erste institutionelle Einzelausstellung oder erste Publikation umzusetzen.
- Das **Vermittlungsprogramm** wird so breit aufgestellt, dass möglichst alle Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Für **unterschiedliche Zielgruppen** werden spezifische Formate entwickelt (Senioren, junge Erwachsene, Kinder, Familien, Studierende, Menschen mit Migrationshintergrund etc.) mit dem Ziel der Inklusion und Partizipation. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung und Umsetzung von langfristigen und nachhaltigen Projekten.
- Damit verbunden ist das stetige Vorhaben, das **Kunstpalais in der Stadt und der Metropolregion bekannter zu machen und den Kreis der regelmäßigen Besucherinnen und Besucher auszubauen**. Für alle Schulen und Horte soll ein Besuch des Hauses selbstverständlich werden und jeder Heranwachsende sollte mindestens einmal während seiner Schulzeit im Kunstpalais gewesen sein. Der Besuch der Ausstellungen im Kunstpalais soll langfristig im Freizeitverhalten aller Erlanger Bürgerinnen und Bürger etabliert werden.
- Für alle Belange um **Kunst im öffentlichen Raum** ist die Abteilung 472 Ansprechpartnerin der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung. Der stetig wachsende Bereich der **Kunst am Bau** wird ebenfalls umfassend von der Abteilung betreut, ist jedoch noch nicht durch entsprechende Ausstattung mit Personal abgedeckt (siehe auch Punkt 4., Ressourcen)

2. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen

Für das Jahr 2020 sind vier Ausstellungen geplant:

- Ausstellung I (März bis Juni 2019): Gruppenausstellung
- Ausstellung II (Juli bis September 2019): Melanie Bonajo, Video, Performance, Installation
- Ausstellung III (Juli bis September 2019): N.N.
- Ausstellung V (November 2020 bis März 2021): N.N.

Zu allen vier Ausstellungen soll ein vielfältiges **Begleitprogramm** angeboten werden sowie eine individuell auf die Ausstellung zugeschnittene **Publikation** erscheinen. Ziel der Gruppenausstellungen ist es, international bekannte Künstler*innen und ikonische Werke, die sonst nur in Metropolen zu sehen sind, den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Haus für zeitgenössische Kunst zu zeigen. In den Einzelausstellungen wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den jungen Künstlerinnen und Künstlern Wert gelegt und die Neuproduktion von Arbeiten gefördert, die so in Erlangen Premiere feiern.

Die Kunstvermittlung hat in den letzten drei Jahren eine erfolgreiche Neuausrichtung erfahren und es wurden zahlreiche innovative Konzepte und Formate entwickelt. Ziel ist es nun, diese bereits bestehenden Angebote weiter zu festigen, auszubauen und bekannter zu machen. Das von der Robert-Bosch-Stiftung und der Stiftung Brandenburger Tor geförderte Projekt „**Kulturfüchse**" befindet sich in der Transferphase. Ziel ist es hier, das erarbeitete Konzept weiteren Schulen und Kitas zugänglich zu machen. Für 2020 ist die Finanzierung zur Hälfte gesichert.

Die bestehenden und kommenden Projekte zur **Kunst am Bau** (u.a. KuBiC Frankenhof, Marie-Therese-Gymnasium, BBGZ) sollen betreut und umgesetzt werden.

Kunst im öffentlichen Raum wird durch geeignete Formate sichtbar gemacht.

Die **Städtische Sammlung** soll weiterhin bewahrt, erforscht, vermittelt und durch gezielte strategische Ankäufe sinnvoll erweitert werden. Die Lösung der schwierigen Depotsituation ist eine langfristige Aufgabe.

3. Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

a. Im kommenden Jahr sollen **neue Kommunikationsstrategien** erprobt werden. Dabei werden für jedes Angebot im Begleitprogramm die individuellen Zielgruppen ermittelt und dann noch gezielter angesprochen. Durch Social Media und intensivierte Pressearbeit soll das Leitbild der Kunstvermittlung mehr ins öffentliche Bewusstsein gebracht werden.

b. **Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum** in der Folge der Empfehlungen der Kunstkommission erfordern Auslobungen, Wettbewerbe, Jurysitzungen, Verträge u.v.m.

c. Der **Regelbetrieb** wird durch das Kuratieren neuer Ausstellungen und das Begleiten der laufenden Ausstellungen sichergestellt.

4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

- Amtsbudget 47 nach den Einigungsgesprächen.
- Für Ausstellungs- und Katalogprojekte wird sich Abt.472 weiterhin intensiv um Drittmittel und Förderungen bemühen. In den vergangenen Jahren erfuhren beispielsweise Projekte wie „Alona Rodeh", „Anna K.E. & Florian Meisenberg" und „Gerrit Frohne-Brinkmann" umfangreiche Unterstützung von Seiten öffentlicher und privater Stiftungen.

Personalressourcen stehen im Budget 2020 derzeit nicht zur Verfügung für:

- Die Betreuung der stetig wachsenden Kunst-am-Bau-Projekte und anderer Aufgaben, die sich aus der Tätigkeit der Kunstkommission für die Abt. 472 ableiten. Die Stunden sind noch immer von KuBiC Frankenhof „geliehen" (s. Stellenplanantrag).
- Ausfinanzierte Aufsichtsstunden: Die Öffnungszeiten der Ausstellungen sind nicht mit ausreichend Aufsichtsstunden hinterlegt (s. Stellenplanantrag). Hier erfolgt ein Zugriff auf das Sachkostenbudget.

Arbeitsprogramm 2020

Stadt Erlangen

Fachausschuss	**Kultur- und Freizeitausschuss**	2.10.2019
Amt	47 Kulturamt	

Kulturamt – Abteilung 473 Verwaltung und KuBiC Frankenhof

1. Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Der Abteilungsleitung 473 obliegt die **Verwaltung des Kulturamtes** und somit die Organisation der inneren Strukturen sowie die Abwicklung des Rechnungswesens und die Budgetüberwachung. Auch die **Assistenz der Amtsleitung in Personal-, Verwaltungs- und Organisationsfragen** gehört zu den Aufgaben von der Abteilungsleitung 473.

Die Abteilungsleitung 473 fungiert weiterhin als wichtige **Schnittstelle** zwischen Architekten, GME und Kulturamtsleitung / Nutzern beim **Bauprojekt KuBiC Frankenhof**.

Diese Doppelrolle – KuBiC Frankenhof und Verwaltungsleitung 47 – ist für die momentane Projektphase sinnvoll, in naher Zukunft aus Zeit- und Kapazitätsgründen nicht mehr tragbar. Über eine Entsperrung der Stelle Leitung KuBiC Frankenhof zum Ende des Jahres wird nachgedacht.

Die Mitarbeiter*innen der Abteilung 473 sehen sich in der Verantwortung, alle Abteilungen des Kulturamtes bei Personalengpässen mit personeller Ressource zu unterstützen.

Kulturamt – Abteilung 474 Sing- und Musikschule

1. Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Die Erlanger Sing- und Musikschule befähigt ihre Schülerinnen und Schüler zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und schafft die **Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik**. Sie vermittelt musikalische Werke und Welten, die das Leben nachhaltig bereichern.

Der Zustrom zur Sing- und Musikschule ist nach wie vor ungebrochen. Dank der neu eingerichteten Unterrichtsstunden können zum kommenden Jahr mehr Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.

Nach wie vor **übersteigt bei einigen Instrumenten die Nachfrage die vorhandenen Plätze** bei Weitem. **Ebenso gibt es Fächer, die bisher noch nicht bzw. nur geringfügig angeboten werden können**. Langfristig soll dies geändert werden.

Die Themen **Inklusion und Integration** werden sich auch künftig wie ein roter Faden durchs Musikschuljahr ziehen. Durch die musikalische Grundbildung und die Zusammenarbeit mit Schulen ist die Sing- und Musikschule in diesem Bereich sehr gut aufgestellt. Vermehrter inklusiver Einzel- oder Kleingruppenunterricht ist das strategische Ziel und muss weiterhin mit Lehrerstunden untermauert werden.

Im Jahr 2014 hat die Sing- und Musikschule eine **Gefährdungsbeurteilung** durchgeführt, 2018 die erfolgten Änderungen dokumentiert. In beinahe allen Bereichen konnten Verbesserungen erzielt werden (s. Ende des Arbeitsprogramms, Thema „Gefährdungsbeurteilung")
Die Aussicht, im **neuen KUBIC einen Konzertsaal** zur Verfügung zu haben, macht eine

sichere Vorplanung möglich. Dies stellt eine deutliche **Qualitätssteigerung** für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte dar.

Strategische Personalplanung: Aufgrund von Personalwechseln in der Verwaltung und durch Pensionierungen bei den Lehrenden sowie durch langfristige Vertretungen für Elternzeit- und Langzeiterkrankungen werden **neue Mitarbeiter*innen das Team verjüngen**. Änderungen bei den Zweigstellenleitungen sowie die Entwicklung eines Teams von **Fachbereichsleitungen** sind Maßnahmen der notwendigen Umstrukturierung.

Das **Musikschulverwaltungsprogramm ist in die Jahre gekommen**. Die im letzten Jahr begonnene Möglichkeit der Onlineanmeldung wurde in diesem Jahr deutlich weiterentwickelt. Im Herbst entscheidet sich, ob sich das bisherige System als zukunftsfähig entwickeln lässt oder ein neues angeschafft werden muss.

Der **Förderverein** wurde gegründet und wird sich für die Weiterentwicklung der Sing- und Musikschule einsetzen.

2. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Auch im Schuljahr 2019/2020 werden über **2200 Schülerinnen und Schüler** mit insgesamt **2800 Belegungen** von **42 Lehrkräften** in den Grundfächern, Kooperationsangeboten, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen und vokalen Lernfächern unterrichtet werden.

Grundfächer
Musikkäfer - Musikalische Frühförderung (0,5-2 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)
Instrumentenkarussell (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung/Grundausbildung)
Rhythmus / Percussion / Orff (an den Grundschulen)
Singklassen (an den Grundschulen)

Kooperationsangebote
Grundfachangebote in den Ganztagsklassen der Grundschulen

Kernfächer
Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands, Jugendchor
Offene Angebote
Singen für alle
Ergänzungsfächer
Improvisation

Instrumentale Lernfächer und Gesang
Alle gängigen Blas-, Streich- Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente.
In den Fächern Blockflöte, Gitarre und Orff / Percussion: Großgruppenunterricht an den Grundschulen

Der Unterricht findet im **zentralen Hauptgebäude** und in den 16 (17) **Zweigstellen** statt: 14 Grundschulen, eine Mittelschule, Außenstelle Möhrendorf, voraussichtlich Außenstelle Uttenreuth.

Der Keyboardunterricht erhält die Möglichkeit, **digitale Elemente im Unterricht** einzubauen. Neue hochwertige Instrumente ermöglichen das Komponieren und Vorführen von eigenen Stücken.

Förderklasse (Begabtenförderung)

Voraussichtlich zwei Schülerinnen (Violine) und ein Schüler (Trompete) in der Förderklasse.

Besondere Projekte 2020:

Veranstaltungen

Jugend musiziert, Freiwillige Leistungsprüfung FLP (D1, D2 und D3, Junior 1 und 2), Blockflötenmedaille, 9. Erlanger Blockflötentage mit Banchetto musicale und Konzert, Best of, Adventsmusical, über 100 weitere Vorspiele und Konzerte.

Kooperationen

mit den Grundschulen in den Ganztagsklassen, der Ernst-Penzoldt-Schule, dem CEG, dem VBSM (Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen), der Musikhochschule Nürnberg.

3. Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

a. Die Bedarfe sowie der **Fünfjahresplan** werden weiterverfolgt, der Ausbau zu einer zugangsoffenen Musikschule wird weiterentwickelt.

b. **Inklusion:** Flüchtlingskindern und Bedürftigen ist die Teilhabe am Grundfachangebot vor Ort in den Zweigstellen niedrigschwellig möglich, es gibt zahlreiche Unterstützungshilfen.
Anfragen von Mittelschulen nach dem Projekt „Percussion für Übergangsklassen und Regelklassen" kommt die Sing- und Musikschule weiterhin nach. Sie nimmt Kinder mit Behinderung in den Instrumentalunterricht auf.

c. Im kommenden Jahr soll eine **Satzung** erstellt und die **Allgemeinen Bedingungen** sowie die **Entgeltordnung** überarbeitet werden. Das Thema stand schon 2019 im Arbeitsprogramm, musste jedoch aus Ressourcengründen im Personalbereich verschoben werden.

d. Es werden noch mehr **kindgerechte Mietinstrumente** („Mitwachsinstrumente") angeschafft.

e. **Fachbereichsleitungen** werden eingerichtet, die den kollegialen Austausch befördern (s. Gefährdungsbeurteilung), die fachliche Weiterentwicklung der Instrumentengruppen initiieren und die Leitung der Sing- und Musikschule entlasten sollen (s. Stellenplanantrag).

4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

- Amtsbudget des Amtes 47

- Der Extra-Kooperationszuschuss des Freistaats Bayern steht auch im kommenden Jahr wieder zur Verfügung.

- Keine Personalressourcen zur Deckung der Nachfrage im Einzelunterricht oder zur Entwicklung stark nachgefragter Unterrichtsangebote und Angeboten wie Musical- oder Popsingen, Musikproduktion etc. Der Fünfjahresplan sieht vor, jedes Jahr die Anzahl der Stunden um ca. 30 zu erhöhen, bis 170 Stunden mehr erreicht sind. Auch die Fachbereichsleitungen müssen mit Stunden hinterlegt sein.

Kulturamt – Jugendkunstschule

1. Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert in **Zusammenarbeit mit ca. 60 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten und verschiedenen Kooperationspartnern** Projekte, Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. „Die Jugendkunstschulen sind zwar durchaus Orte der ernsthaften Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen und der gewissenhaften oder gar mühevollen Aneignung künstlerischer Fertigkeiten. Sie sind aber eben immer auch Orte, an denen es Spaß macht zu sein, **Orte an denen der künstlerische Geist sich frei entfalten kann – gute Orte, um zu wachsen und zu gedeihen.**“ (Dr. Hans-Georg Küppers, ehem. Kulturreferent der Landeshauptstadt München).

Im aktuellen Positionspapier des **Deutschen Städtetags** (26.06.2019) werden Jugendkunstschulen als „wichtiger Teil der kommunalen Bildungs- und Kulturinfrastruktur“ genannt.

Die Erlanger Jugendkunstschule erreicht jährlich ca. 2.500 Kinder und Jugendliche mit ihren Angeboten. Sie

- ist außerschulische Trägerin der Kinder- und Jugendbildung
- bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum für ihre Kreativität
- bildet Gestaltungskompetenz interdisziplinär aus
- fördert Fähigkeiten in allen künstlerischen Sparten für alle sozialen Schichten
- experimentiert in Kursen, Workshops, Werkstätten oder Projekten
- kooperiert mit Schulen, sozialen Diensten oder Unternehmen

In diesem Sinne entwickelt die Jugendkunstschule Erlangen ihre Angebote stets eng an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Erlangens weiter. Eine Herausforderung ist hier aktuell, im **Digitalisierungshype** den geeigneten Weg für die Jugendkunstschule **zwischen analog und digital** zu finden. **Neben der technischen Dimension des Themas nimmt die Jugendkunstschule als Ort der Phantasie und Kreativität, als Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendbildung** eine Schlüsselrolle ein.

Eine **weitreichende Vernetzung sowie eine materiell tragfähige technische Ausstattung** bilden die Basis für die Zukunftsbefähigung.

Das Konzept der **Kunstnomaden** während der Umbauphase des KuBiC Frankenhof bewährt sich, ist aber logistisch und personell weiterhin eine Herausforderung.

Inhaltlich werden die **Programme weiterentwickelt, neue Aktionsräume** erschlossen und durch die **Dezentralität neue Zielgruppen** angesprochen.

Die JuKS beteiligt sich am **Partizipationsprozess** für das neu entstehende **Stadtteilhaus West.** Ziel ist es, einen neuen Wirkungsort für Kreativangebote zu schaffen. Bis zur Fertigstellung des Stadtteilhauses werden **„Kunsthaltestellen"** in Büchenbach den Bedarf zu decken versuchen.

Die **verstärkte Nachfrage nach den Angeboten, Projekten und Kooperationsmöglichkeiten mit der JuKS** bestätigt das langfristige Ziel, verlässliche Partnerin in der kommunalen Bildungslandschaft zu sein.

Die Erlanger Jugendkunstschule arbeitet aktiv im LJKE (Landesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V.) mit.

2. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

a. Realisierung neuer Kurs- und Angebotsformate: Im Ausweichquartier mit dezentralem Konzept (Kunstnomaden) möchte die JuKS das Angebot weiterführen und die Gelegenheit nutzen, Programme noch dezentraler und niederschwelliger zu denken. Mit den „Kunstnomaden" werden Programme und Angebote getestet und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt.

b. Programmatische Jahresziele

<u>JuKS goes digital</u>

- Digitale Angebote werden fester Bestandteil des Programms
- Programme an der Grenzlinie digital / analog
- Teilnahme am Nürnberg Digital Festival

<u>Über den Tellerrand</u>

- Jugendkunstschultag und Ausstellung bayerischer Jugendkunstschulen in Amberg, 16. Mai 2020, aktive Teilnahme
- Partizipationsprojekt: Stadtteilhaus West, JuKS als beteiligte Nutzerin
- Pilotprojekt: Kunsthaltestellen - Start in Büchenbach, mobile kulturelle Angebote vergleichbar mit der Fahrbibliothek
- Exkursionen - erste Anknüpfungspunkte mit der Partnerstadt Wladimir (2019), Besuche, Gegenbesuche, inhaltlicher Austausch
- Kooperationen mit anderen bayerischen Jugendkunstschulen

Module (nicht nur) für die Schule

- Kooperation mit der Eichendorffschule. Ziel: der Weg zur Kunstschule – hier kann voraussichtlich die Schülerbaustelle (ursprünglich für den KuBiC geplant) realisiert werden.
- Georg-Zahn-Schule – Ausbau des kreativen Angebots
- Jakob Herz-Schule – kontinuierliches Angebot
- Fortführung der Kooperation mit der Realschule am Europakanal
- Kreativ-Angebot in der Kinderonkologie
- Projekttage in KiTas und Schulen (Kreative Wandertage etc.)
- Projekte bei der Langen Nacht der Wissenschaften, dem Digital Festival u.a.m.
- Begegnungsprojekt Deutschklassen / Regelklassen

JuKS for future

- Schon längst hat die JuKS mit den verschiedensten „upcycling" Projekten einen Fuß in der „Tonne" – wird aber ihr eigenes kreatives Arbeiten und den gesellschaftlichen Auftrag stärker auf Nachhaltigkeit reflektieren. „Ist Kunst / Kultur ohne „Müll" möglich? Ist ein Wandel vom Klimawandel ohne Kreativität möglich?
- Auch die Beteiligung am Forschercamp wird das Motto berücksichtigen

Kultur für alle

- Bauzaun-Gestaltungskonzept KuBiC: Der Bauzaun soll zeigen, dass auf der Baustelle ein Lebensraum / Kulturraum für alle entstehen wird. Schon während der Bauphase werden verschiedenen Workshops und Aktionen zum Mitgestalten einladen. Die verschiedenen Nutzer werden in die Gestaltungsaktionen mit eingebunden.
- Barrierefreiheit: Die Ausweichräume in der Friedrichstraße 33 sind barrierefrei, die Räume der Kunstnomaden müssen ggf. angepasst werden.

c. Weitere Jahresziele

- Weitere Konsolidierung und Optimierung der neuen Website und Datenbank, Herstellung der Barrierefreiheit der Website
- Qualitätsoffensive Dozenten (Aufbau neuer Dozenten aufgrund der Altersstruktur und das damit einhergehende Changemanagement) bleibt im Fokus.

3. Was wollen wir dafür tun? Wie wollen wir das anpacken?

a. Im Bereich **Digitalisierung** entwickelt die JuKS inhaltliche Konzepte weiter, baut einen Pool an Dozentinnen und Dozenten auf, stärkt eigene Kompetenzen und gestaltet Netzwerke mit.
b. Dem Motto **„Kultur für alle"** trägt die JuKS mit zahlreichen Angeboten im Kursprogramm für Familien und verschiedene Altersstufen, mit Sonderprojekten und mithilfe von Schulprojekten Rechnung.
c. **Netzwerken**: Bestehende Kooperationen (Bürgertreffs, Stadtmuseum, Kunstpalais, Kinderonkologie, Jacob-Herz-Schule, Schule am Europakanal u.a.) werden weitergeführt und ausgebaut, Projekte wie KunstCafé, Malen in der Klinik, Profilklasse

Kunst u.a. fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit den neu gewonnenen Kooperationspartnern (Theater, Hochschule) soll verstetigt werden.

4. Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Stellenplan und Budget Amt 47/JuKS.

Ca. 60 freiberufliche Dozentinnen und Dozenten.

Sofern Stellenplananträge für 2020 gestellt wurden:

Falls die für 2020 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2020 wird dadurch entsprechend ergänzt.
Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist bis 2020 abgeschlossen

Übergeordnetes strategisches Ziel „Gefährdungsbeurteilung"

Wurde bereits eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt bzw. wann ist diese geplant?
Es sind bei der Gefährdungsbeurteilung zwei Arten der Gefährdung zu unterscheiden.

- Gefährdungen durch psychische Belastungen
- Tätigkeitsbezogene Gefährdungen

Für die Sing- und Musikschule wurde bereits 2014 eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen durchgeführt und die Maßnahmenumsetzungen auf ihre Tauglichkeit im Januar 2018 besprochen.
Für das übrige Kulturamt ist die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (Workshop mit Jürgen Scholz) auf den 23.10.2019 terminiert.
Eine tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung wird derzeit zusammen mit dem Carl-Korth-Institut für das gesamte Amt 47 durchgeführt.

Welche hauptsächlichen Gefährdungsmerkmale wurden bei der Sing- und Musikschule identifiziert?
In der Sing- und Musikschule wurden die Kategorien

a. Zuständigkeiten im Bereich Zweigstellenarbeit
b. Arbeitssicherheit
c. Arbeitszeiten

angesprochen.

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss	**Kultur- und Freizeitausschuss**	2.10.2019
Amt	47 Kulturamt	

Stadt Erlangen

Wie ist der Sachstand der Bearbeitung/Maßnahmenumsetzung?
Zu allen Punkten wurden Maßnahmen beschlossen bzw. eingeleitet und umgesetzt. Der Umzug in den KuBiC wird noch einmal eine deutliche Verbesserung für die Lehrer*innen der Sing- und Musikschule mit sich bringen.

[1] Bearbeitungshinweise in den Endnoten

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken" einen Haken setzen.

[2] Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit + zu kennzeichnen

[3] Die Budgetdaten sind dem nsk-Kontenschema 0_ARBPRG zu entnehmen.

[4] Der Stand der Rücklage zum 30.06.2019 berechnet sich wie folgt:
Stand der Budgetrücklage am 01.01.2019 + Budgetübertrag 2018 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2018 + Personalgutschriften 1. Quartal 2019 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2018 = Budgetstand 30.06.2019.
Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

[5] Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2019 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber*innen.
Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamt*innen, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche * weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

[6] Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigefügt.

[7] Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2019 zugrunde zu legen.